Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **50 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verrichtung im mechanisierten Produktionsprozeß nicht wieder als Mitarbeit an einem gemeinsamen Werk erleben und übersehen kann, wird das Problem der leistungshemmenden, ermüdenden und zermürbenden Monotonie nicht gelöst werden können. Viel zu lange ist unsere Industrie von rein technischen Gesichtspunkten aus organisiert und rationalisiert worden. Der Mensch wurde dabei gezwungen, auf eine Art und Weise zu arbeiten, die seinem natürlichen Wesen völlig entgegengesetzt ist. Daß derart seine Leistungsfähigkeit nie voll ausgeschöpft werden kann, liegt eigentlich auf der Hand. Weitere Rationalisierungsmaßnahmen sollten darum in erster Linie im Hinblick auf den Menschen getroffen werden. Zahlreiche Erfahrungen aus Einzelbetrieben, die auf diesem Gebiete mutig vorangegangen sind, liegen vor. Friedmann warnt aber vor allen Versuchen, eine positive Einstellung des Arbeiters zum Betrieb und zu seiner Arbeit durch Firmenfußball, betriebliche Sozialversicherung usw. erreichen zu wollen. Die Belegschaft durchschaut den eigennützigen Zweck solcher Versuche sehr gut. Auch Verbesserungen der materiellen Arbeitsbedingungen reichen hier allein nicht aus. Notwendig ist eine Aenderung der Stellung des arbeitenden Menschen im Betrieb, wie sie eben nur aus einer wirklich anderen Wertung der Arbeit und des Arbeiters erwachsen kann.

Wir freuen uns, daß wir als Gewerkschafter uns hier mit einem bedeutenden Arbeitswissenschafter treffen. Er sieht im Menschen nicht nur einen Produktionsfaktor unter anderen, vielmehr erkennt er in ihm den Sinn und Zweck alles Wirtschaftens. Nicht der höchstmögliche Gewinn, sondern das Wohlergehen der Menschen müßte im Mittelpunkt aller wirtschaftlichen Ueberlegungen stehen. Friedmann gibt sich aber keineswegs der Illusion hin, die Unternehmer zu diesem Standpunkt bekehren zu können. Er weiß sehr wohl, daß die Rendite ihr Denken immer bestimmen wird. Er glaubt aber, es müßte den Arbeitswissenschaften möglich sein, Arbeitsmethoden und Arbeitsklima dem Menschen so weitgehend anzupassen, daß dadurch die Produktivität stark gefördert und so auch das Gewinnstreben des Unternehmers befriedigt werden könnte.

Ob die zur Diskussion gestellten Probleme auf diesem Wege tatsächlich gelöst werden können, wissen wir nicht, aber solange wir andere Wege auch nicht kennen, lohnt es sich sicher, Friedmanns Gedankengänge einmal weiter zu verfolgen. Heute, da die Automation uns vor gewaltige neue Probleme auf diesem Gebiet stellt, ist das Buch doppelt aktuell. *K. G.*

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.